

Aktuelle Glosse:

Die Tücken der Beurteilung an bayerischen Schulen

Eine ganz neue Erfahrung habe ich machen können. Ich habe Mitleid mit einem Schulleiter gehabt.

Darf doch so ein Schulleiter nur eine ganz geringe Anzahl sehr guter und guter Beurteilungen geben. Eine sehr gute eigentlich schon gleich überhaupt nicht, denn eine solche Beurteilung gibt es im ganzen Regierungsbezirk nur ein Mal und da durfte ich dann sogar raten, wem die zugesprochen wurde. Ich gebe gleich zu, ich habe das Rätsel nicht gelöst. Und für eine einzige weitere gute Beurteilung hat der Gute auch noch kämpfen müssen, kämpfen gar, der Ärmste. Und weil er so viele gute Leute in seinem Kollegium hat, fällt ihm das alles noch schwerer.

Er würde doch viel lieber die Leute so beurteilen, wie er sie beurteilen würde, wenn er sie so beurteilen dürfte, wie er wollte, wenn er wollen könnte, wie er möchte. Aber dürfen hat er sich halt doch nicht getraut. Lief er doch ansonsten vermutlich Gefahr, selber nicht so beurteilt zu werden, wie er sich das erhofft.

Neu war diesmal auch, dass der Schulleiter die Richtlinien, unter denen er so zu leiden hat, dem Publikum vortragen hat. Zunächst war ich etwas verwundert. Hat er doch in seinem Kollegium so viele gute Leute um sich geschart und die sollten doch allesamt des Lesens kundig sein. Aber das hat sich dann geklärt. So hat er um Verständnis gebeten und gleichzeitig gezeigt, dass jene wenigen, die gut und sehr gut zu beurteilen sind, turmhoch über allen anderen schweben, ja schweben müssen. Sonst wären die Kriterien einfach nicht zu erfüllen. Die zu zitieren erspare ich mir. Sind aber trotzdem schön zu lesen.

Und dann wird auch klar, warum die so sind. Könnte es doch sein, dass ein armer Schulleiter sich vergreift und sozusagen das falsche Täfelchen zieht. Dann könnte der Vorgesetzte immer noch danach fragen, ob denn der Beurteilte tatsächlich so turmhoch schwebt, wie er schweben müsste. Und weil das niemand kann, kann man die gute Beurteilung dann in eine fast so gute, aber eben nur fast, umwandeln.

Und wenn ein Jemand gut beurteilt wird und auch nicht schwebt, aber niemand bemerken möchte, dass auch er das nicht kann, ist es gut. Wer sollte dann Einspruch erheben? Eben, und so pflanzen sich die Schulleiter und auch die Schulleiterinnen sozusagen durch eine Art von Zellteilung oder Klonen fort.

Da hat jetzt allerdings mein Mitleid ein Ende, habe ich doch mit den so Geklonten zu tun und selten eine Ausnahme erleben dürfen.

Mein Rat: Einfach nicht zum Nachbarn schauen. Noch besser wäre es allerdings, alle Beurteilungen an einem Schwarzen Brett auszuhängen. Da gäbe es vermutlich einigiges zu lesen. Das könnte dann sogar Spaß machen.

von Robert Wingerter



Der LesePeter ist eine Auszeichnung der Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien (AjuM) der GEW für ein herausragendes, aktuelles Buch der Kinder- und Jugendliteratur. Die ausführliche Rezension (mit pädagogischen Hinweisen) gibt es unter: www.AjuM.de (Datenbank) oder www.LesePeter.de

Im Februar 2010 erhielt den LesePeter das Jugendbuch

Beate Teresa Hanika: Rotkäppchen muss weinen

Fischer Schatzinsel 2009

Hardcover • 222 Seiten • 12,95 EUR

ab 12 Jahren

ISBN 978-3-596-85336-6

Malvina wird 14 und hat im Jahr zuvor noch Bandenkrieg gegen die Jungs gespielt. Jetzt lernt sie deren Anführer ganz anders kennen und es entwickelt sich eine zarte erste Liebesgeschichte. Den Auftakt bildet aber die ekelbesetzte Begegnung mit ihrem Großvater – und unter ihrer beredten Erzählung des pubertären Erlebens tritt immer deutlicher werdend eine Geschichte von Missbrauch, verlogener Erpressung und Wegblicken und Ignorieren der gesamten Familie zutage.

Stadt Nürnberg

www.nuernberg.de

Die Stadt Nürnberg ist der zweitgrößte kommunale Schulträger in Bayern mit ca. 23.000 Schülerinnen und Schülern an 36 beruflichen Schulen.

Wir suchen zum Schuljahr 2010/2011

Lehrkräfte mit der Befähigung für das Lehramt an beruflichen Schulen

in den Fachrichtungen

- Wirtschaft (Diplom-Handelslehrer/innen)
- Drucktechnik (Druck- und Medientechnik)
- Elektro- und Informationstechnik
- Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaften
- Metalltechnik (besonders Fertigungs- und Kraftfahrzeugtechnik)
- Bautechnik
- Sozialpädagogik

Ihre Aufgaben

Gesucht wird eine engagierte Lehrkraft, die den Weg einer modernen Schulentwicklung mitgeht, team- und handlungsorientiert unterrichtet, über hohe Fach- und Sozialkompetenz verfügt, zeitgemäße Medien im Unterricht einsetzt, mit ihren kreativen Ideen die Qualität der beruflichen Schulen fördert und sich auch außerhalb der unterrichtlichen Tätigkeit für die Schulgemeinschaft engagiert. Als Bewerberin/Bewerber haben Sie die 2. Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen in der jeweiligen Fachrichtung erfolgreich abgelegt.

Wir bieten

bei Vorliegen der Voraussetzungen eine Beschäftigung im Beamtenverhältnis, ansonsten eine Beschäftigung nach den Bedingungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst.

Ihre Bewerbung

senden Sie bitte mit aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an die **Stadt Nürnberg, Personalamt, Fünferplatz 2, 90403 Nürnberg**. Bitte verwenden Sie nur Kopien, weil eine Rücksendung der Unterlagen nicht erfolgen kann. Für eine erste Kontaktaufnahme stehen Ihnen Frau Deinhard unter Telefon (0911) 231-2346, Herr Haas unter Telefon (0911) 231-2341, Frau Haupt unter Telefon (0911) 231-2582 und Frau Leonhardt unter Telefon (0911) 231-2981 zur Verfügung.

Die Stadt Nürnberg fördert aktiv die Gleichstellung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Frauenförderplan ist Bestandteil unserer Personalarbeit. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer zu erleichtern, wird, entsprechend den rechtlichen Vorgaben, Teilzeitarbeit ermöglicht. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung vorrangig berücksichtigt. Wir freuen uns, wenn sich Bewerberinnen und Bewerber aller Nationalitäten angesprochen fühlen.

Nürnberg